



Tourenzielfahrt 2010 des BVDM



“Mühlen“

Teilnehmer: Henning Knudsen

Benutzte Motorräder: Honda STX 1300 Kennzeichen: SU-W 652

Tabelle der zu wertenden Mühlen

Lfd. Nr.	Mühle Nr.	Mühle / Ort	Pkt. Mühle	Pkt. Ort	Ges. Pkt.
1.	117	Windkunst auf dem Gradierwerk /Bad Rothenfelde	40	20	60
2.	119	Roßmühle /Cloppenburg + BONUS	40	20	60
3.	120	Bockwindmühle /Cloppenburg	10	20	30
4.	81	Motormühle /Nartum	35	20	55
5.	50	Windmühle Osdorf /Hamburg	25	20	45
6.	62	Wassermühle /Rantzau	25	20	45
7.	59	Kupfermühle /Harrislee	40	20	60
8.	68	Windmühle Engel /Nordstrand	50	20	70
9.	66	Windmühle Margaretha /Westerdeichstrich	30	20	50
10.	65	Windmühle Vergissmeinnicht /Friedrichskoog	20	20	40
11.	63	Schöpfmühle Honigfleth /Stördorf	35	20	55
12.	69	Kopperhörner Mühle /Wilhelmshaven	25	20	45
13.	71	Siuts Mühle /Wittmund + BONUS	15	20	35
14.	70	Peldemühle /Wittmund + BONUS	30	20	50
15	73	Galerieholländer /Westeraccum	45	20	65
		Zwischensumme	465	300	765

Tabelle der zu wertenden Mühlen

Lfd. Nr.	Mühle Nr.	Mühle / Ort	Pkt. Mühle	Pkt. Ort	Ges. Pkt.
16.	76	Fluttermühle /Riepe	40	20	60
17.	75	Kokermühle /Leegmoor	35	20	55
18.	78	Mühle /Ditzum	40	20	60
19.	113	Viller Mühle /Goch	50	20	70
20.	124	Gymnicher Mühle	40	20	60
21.	89	Papiermühle Plöger /Schieder-Schwalenberg	40	20	60
22.	91	Wasserturm mit Pumpwindrad /Willebadessen	50	20	70
23.					
24.					
25.					
		Summe Blatt 2	295	140	435
		Summe Blatt 1 (Übertrag)	465	300	765
		Summe Bonuspunkte			90
		Gesamtpunktzahl			1290

Kleines Mühlen-Lexikon

der hier begegneten Mühlen

Bockwindmühle: Die *Bockwindmühle* (auch Ständermühle, Kastenmühle oder Deutsche Windmühle) ist der älteste Windmühlentyp in Europa. Kernmerkmal dieses Mühlentyps ist es, dass das gesamte Mühlenhaus auf einem einzelnen dicken Pfahl (dem "Hausbaum") steht, der senkrecht in einem unterhalb der eigentlichen Mühle befindlichen hölzernen Stützgestell (dem namensgebenden "Bock") befestigt ist. Auf dem Bock kann die komplette Mühlenmaschinerie mittels der Hebelwirkung des Außenbalken in den Wind gedreht werden. Diese Methode ist jedoch bei wechselnden Windrichtungen nicht optimal und sehr beschwerlich. Der Name rührt von einem Untergestell, dem „Bock“ her, in dem das eigentliche Mühlenhaus (oder der Mühlenkasten) gelagert ist. Dieses meist aus Eichenholz gefertigte rechteckige Mühlengehäuse ist mitsamt dem Mahlgang, dem Getriebe und den Müllereimaschinen um den senkrecht stehenden „Hausbaum“ (etwa 65 cm im Durchmesser) oder Ständer drehbar. Der Mühlenkasten wird mittels eines Auslegerbaums, dem sogenannten Steert, so gedreht, dass die Mühlenflügel „in den Wind stehen“, d.h. dass der Wind von vorne auf die Flügel bläst und sie in Bewegung setzt. Unterstützt wird dieses Nachdrehen des gesamten Mühlenkastens mit den angehängten Flügeln durch rund um die Mühle in die Erde gerammte Pfähle: Mittels eines Flaschenzugs zwischen Pfählen und Steert kann die Mühle besser in den Wind gedreht werden.

Kokerwindmühle: Grundlegende Neuerung des Mühlentyps „Kokermühle“ gegenüber der „Bockmühle“ war die Verlegung des Großteils der Mühlenmechanik und -räumlichkeiten in den Mühlensockel, der sich vom einfachen Ständer (dem „Bock“) der Bockmühle zu einem fest umschlossenen Raum mit Holzwänden oder zu einem steinernen Gebäudeteil entwickelte. Möglich wurde dies durch die Versetzung der Königswelle in die Mühlendrehachse („Hausbaum“), indem man den Hausbaum - den Dreh- und Angelpunkt der Bockmühle - durch einen Eichenholzhohlzylinder, den Köcher (plattdeutsch und niederländisch „Koker“), ersetzte. Durch diesen lief nun die senkrecht geführte Antriebswelle (Königswelle). Das Mühlengehäuse der ehemaligen Bockmühle - der nun deutlich kleinere hölzerne Mühlenkasten - konnte nun selbst um die Königswelle herumgedreht werden. Er enthielt jetzt nur noch die primären Antriebsteile der Windmühle (Flügelwelle mit Kammrad und außen angesetztem Flügelkreuz) und das obere Ende der zur Kraftübertragung nötigen Königswelle mit dem Obenbunkler (Kronrad - Energie übertragendes Zapfenrad). Da die ersten Kokermühlen als Schöpfmühlen eingesetzt wurden, trieb die Königswelle über den Untenbunkler - ein Zapfenrad wie der Obenbunkler - hier die Archimedische Schraube an. Bei Kornmühlen war der Mahlmechanismus untergebracht, z. T. über 2 Etagen verteilt. Während in Deutschland die Kokermühlen meist sehr klein und fast ausschließlich als Pumpmühlen eingesetzt wurden, waren sie in Nordholland und Südholland, Friesland etc. viel zahlreicher, größer (Flügelraddurchmesser von 25 m - 27 m) und oft auch schöner.

Kappenwindmühle: Die *Holländerwindmühle* (regional auch *Kappenwindmühle*, in den Niederlanden allgemein *bovenkruier* (Obendreher, d. h. mit drehbarer Haube oder Kappe) genannt) ist die modernste Entwicklung der klassischen Windmühle. Dieser Windmühlentyp verdrängte im 16. Jahrhundert, vor allem in den Niederlanden und in Norddeutschland, die vorher gebauten Bockwindmühlen. Der unterer Teil dieser Mühlen ist meist gemauert oder aus Balken konstruiert (Mühle Alt Schwerin), somit äußerst stabil und übt weniger Bodenpressung aus, weil sie keine Einzelfundamente hat. Der auf dem aus Holz oder Mauerwerk gefertigten „Turm“ aufliegende bewegliche Kopf (Kappe oder Haube) der Mühle mit den an der Flügelwelle angesetzten Flügeln ist über Rollen (früher aus Holz, später aus Stahl) und Krühring (niederdt. Kroyring) drehbar auf dem oberen Turmabschluss gelagert. Eine Schleifkappe kommt ohne Rollen aus und sitzt auf Schleifbohlen, die mit Schmierseife geschmiert werden. So musste nur noch der obere Teil - die Kappe (boots-, zwiebel-, kegelförmig) - in den Wind gedreht werden, mit Außenkrühwerk: Steert (bestehend aus 5 Steuerbalken (vier V-förmigen „Schwertern“ oder „Spreetbalken“ mit mittlerem, eigentlichem Steert) drehen über die aus der Kappe herausragenden Schoren (zwei Querbalken) die Kappe mittels Krühschapel), angesetzter Windrose oder seltener mit Innenkrühwerk - einer in die Haube eingebauten Drehmechanik, was diese Mühlen wegen der größeren Haube oft gedrungenere erscheinen lässt. Der untere, feststehende Teil konnte hingegen als eigentliche Arbeitsplattform (Mahlwerk, Sägewerk, Pumpwerk etc.), zur Lagerung und zum Verladen von Waren benutzt werden, des Weiteren als Wohnung und Verkaufsraum. Hohe Holländermühlen verfügen somit über mehrere Stockwerke oder Böden.

Galerieholländer: Durch die erheblich größeren Bauhöhen mancher Holländerwindmühlen war es nicht mehr möglich, die Flügel oder den Steert zu erreichen. Beides musste zur ordnungsgemäßen Bedienung der Windmühle möglich sein. Man erfand deshalb eine Art umlaufenden Balkon oder Galerie, von der Flügel wie Steert und Bremse bedient werden konnten. Diese Typen werden als „Galerieholländer(mühlen)“ (ndl. *stellingmolen*) bezeichnet.

Bergholländer: sind in großen Bereichen von Deutschland vorkommende Holländerwindmühlen, die auf einer Erdaufschüttung von zwei bis drei Metern Höhe errichtet sind. Die Flügel können für Wartungszwecke vom Boden aus erreicht werden. Die Flügelnachführung ist, wie bei den Erdholländern, unterschiedlich.

Roßmühle/Göpel: Ein *Göpel* ist eine mechanische Vorrichtung zur Erzeugung einer Antriebskraft durch Menschen oder Tiere.[1] Göpel wurden auch in der Landwirtschaft zur Bewegung von landwirtschaftlichen Maschinen eingesetzt.[2] Ein Hauptverbreitungsgebiet der Göpel sind die Britischen Inseln. Der Göpel kam in Mitteleuropa seit 1500 vor allem im historischen Bergbau als Förderanlage zum Einsatz. In der Landwirtschaft wurde er z.B. zum Antrieb von Dreschmaschinen eingesetzt. Nicht nur im Memelland wurden die *Rosswerk* genannten Antriebe noch in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts eingesetzt. Göpel wurden mit Ochsen oder mit den zugkräftigeren Pferden als Zugtiere betrieben, daher rührt auch die Bezeichnung *Pferdegöpel* oder *Rossgang*.

Wassermühle: Ein Rad, das durch Wasserkraft in Rotation versetzt wird. Hierbei wird die potentielle bzw. kinetische Energie des Wassers genutzt, um Generatoren, Mahlwerke, Hammerwerke oder Wasserschöpfwerke anzutreiben.

Fluttermühle: Die *Fluttermühle* oder der *Flutter*, abgeleitet von fries. *fletta* = bewegen (ndl. *tjasker*), ist die einfachste und kleinste Bauart einer Windmühle und dient dem vertikalen Wassertransport und der Entwässerung. Die Mühle wurde im 16. Jahrhundert in Holland erfunden, diente dort zur Einpolderung und in Ostfriesland zur Entwässerung von Feuchtgebieten und war bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts, durch moderne Pumpwerke verdrängt, beinahe verschwunden. Heute existieren in Norddeutschland wieder eine Handvoll in Museen und im Einsatz zur Wiederbefeuchtung von Biotopen. In Nordholland stehen noch 25 dieser Mühlen, 11 davon in Friesland. Im Wesentlichen besteht der Flutter aus einer Archimedischen Schraube und einem kleineren Windflügelkreuz (1,5 m – 7 m) mit Brett- oder Segelgatterflügeln (siehe unten). Dieses sitzt unmittelbar am oberen Ende der Archimedischen Schraube; direkt am Wellkopf hinter den Flügeln stützt ein kleiner Bock unter einem Winkel von um die 30 ° das gesamte Gerät. Das untere Ende der Archimedischen Schraube ragt in den Wassergraben, aus dem das Wasser gehoben und nach außen geleitet werden soll. Sie wird von Hand in den Wind gedreht. Weil sie klein und leicht waren, ließen sich diese Mühlen einfach versetzen, wenn das Wasser aus dem Graben abgepumpt oder in einer Region die Entwässerung nicht mehr nötig war. Am häufigsten waren diese Mühlen in den Niederungen in Ostfriesland und in den Niederlanden (Nordholland, Friesland).

Mühle Nr.: 117 – 13.05. - Km. 96.589

Mühle / Ort: Kokerwindmühle, Bad Rothenfelde

Punkte Mühle: 40

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 60

Kokerwindmühle die zum Antrieb der Solepumpen im Gradierwerk diente. Die Flügel haben einen Durchmesser von 14.40 m. die Flügelbreite beträgt 2.25 m. Der Mühlenkörper ist 9.20 m hoch.



Mühle Nr.: 119 + 120 – 13.05. - Km. 96.703

Mühle / Ort: Roßmühle/Bockwindmühle, Cloppenburg

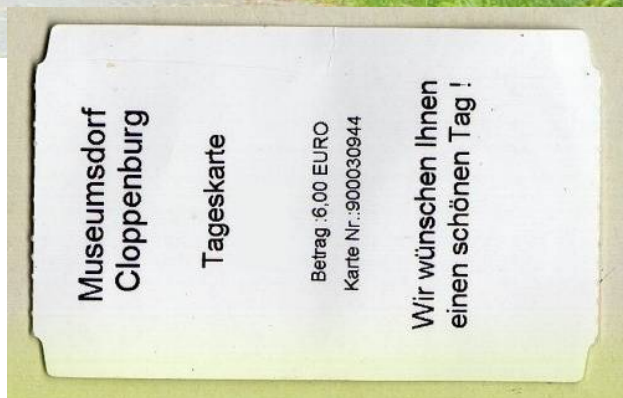
Punkte Mühle: 40 + Bonus Punkte Ort: 20 Punkte Gesamt: 60

Punkte Mühle: 10 + Bonus Punkte Ort: 20 Punkte Gesamt: 30

Das **Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum** – beherbergt insgesamt 5 Mühlen: eine Bockwindmühle, eine Kokerwindmühle, eine Kappenwindmühle und 2 Pferdemühlen.



Das ist die Bockwindmühle (120)



Das **Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum** – beherbergt genau genommen 2 Roßmühlen. Die eine „bekanntere“ befindet sich auf dem Museumsgehöft „Wehlburg aus Mimmelage/Osnabrück“ und befindet sich mit Malwerk – ein sogenannter Pferdegöpel - in der Scheune des Hofes; sie stammt aus dem Jahre 1868 und ist die letzte noch erhaltene Rossmühle in Niedersachsen (es hatte an dem Tag ziemlich geregnet, der Boden stand unter Wasser und die Scheune konnte nicht betreten werden – auch wg. der vielen Besucher...).

Die zweite Mühle hat ihren Pferdegöpel überdacht außerhalb der Scheune auf dem Museumshof „Quatmannshof aus Elsten/Oldenburg“, allerdings ohne Mahlwerk.

Am Tag meines Besuchs war „Gartenpartie“ auf dem gesamten Museumsgelände ! Außer der Bockwindmühle können alle andern Mühlen nur bei Eintritt in des Museumsgelände gesehen werden.



Göpel Hof Wehlburg (119)



Hof Quatmann Göpel

Überdacht als Wetterschutz für Arbeitspferde, Antrieb für Dreschmaschinen in Haupthaus und Außenbereich
Herkunft: Hof Osteressen/Landkreis Cloppenburg
2. Hälfte 19. Jahrhundert, Baugeschichte: siehe Haupthaus

Quatmann Estate, Horse Gin, Roofed over to protect the horses which drove it, Horse gin for threshing machines both in the farmhouse and outdoors
From the Osteressen Estate, District of Cloppenburg
2nd half of the 19th century
History: see the Quatmann Farmhouse

Göpel Hof
Quatmann
(ohne Wertung)

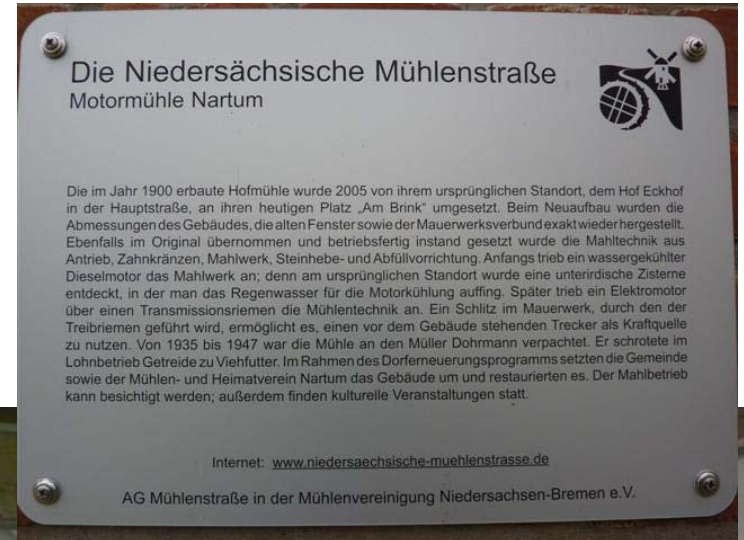
Mühle Nr.: 81 – 13.05. - Km. 96. 820

Mühle / Ort: Motormühle, Nartum

Punkte Mühle: 35 Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 55

Die 1900 erbaute Hofmühle wurde 2005 vom Hof Eckhof an ihren jetzigen Standort "Am Brink" umgesetzt. Zwischen 1935 und 1947 wurde die Mühle zur Schrotung von Getreide zu Viehfutter genutzt. Massiver Bachsteinbau.



Mühle Nr.: 50 – 13.05. - Km. 96. 909

Mühle / Ort: Windmühle Osdorf, Hamburg

Punkte Mühle: 25 Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 45

Zweistöckiger Gallerieholländer (1890) mit Segelflügeln, heute – unverkennbar - Restaurant



Mühle Nr.: 62 – 13.05. - Km. 96. 958

Mühle / Ort: Wassermühle Rantzau bei Barmstedt

Punkte Mühle: 25

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 45

Wassermühle mit zwei überschlächtigen Wasserrädern (2,60m) - ein Rad dient der Energieerzeugung (Heizung) - das zweite treibt einen Mahlgang an. Im Gebäude ein Spezialgeschäft für Töpfereibedarf.



Mühle Nr.: 59 – 13.05. - Km. 97.105

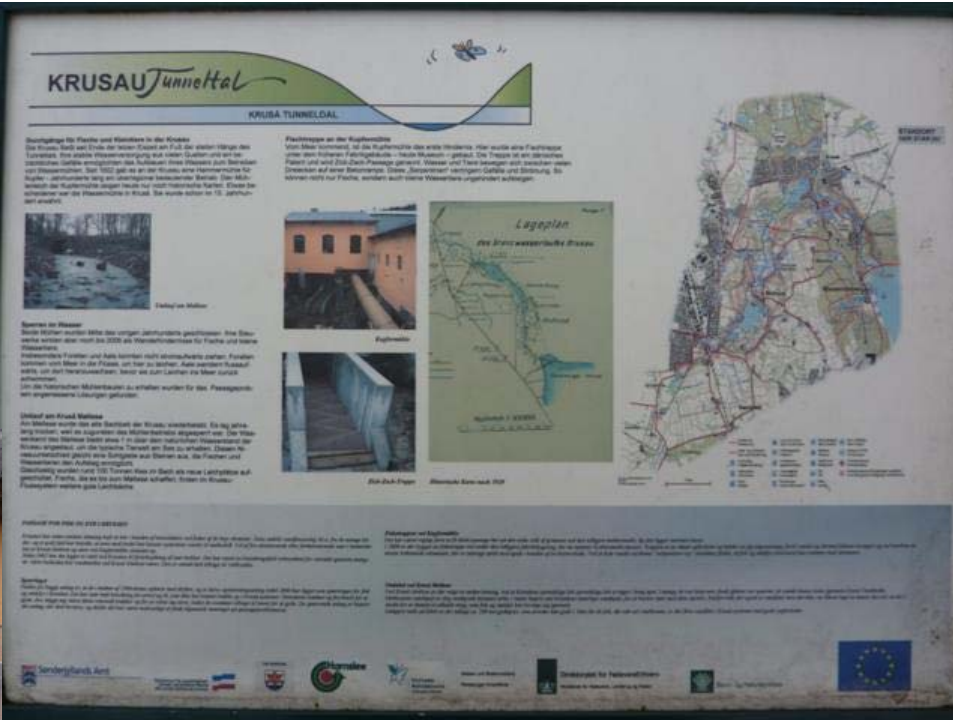
Mühle / Ort: Kupfermühle, Harrislee/Flensburg

Punkte Mühle: 40

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 60

Kurz vor der Heimat (und kurz vor der Dunkelheit): Kupfer- und Messingfabrik Krusau. Wasserrad mit Hammerwerk. Kupferverarbeitung seit 1602. In einer historischen Werkshalle befindet sich eine 700 PS Dampfmaschine mit einem 3,50 m großen Schwungrad. Krusau und Kupfermühle sind die alten Grenzorte, die seit dem Grenzübergang der Autobahn (leider) nicht mehr angefahren werden)



Mühle Nr.: 68 – 15.05. - Km. 97.216

Mühle / Ort: Windmühle Engel, Nordstrand

Punkte Mühle: 50

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 70

Zweistöckiger Galerieholländer (1891) mit Windrose und Jalousieflügel, windgänglich und mahlfähig – heute Gastätte und Standesamt.

Windstärke 7-9 über'm Deich hat mächtig am Lenker gezogen – mehr als 60 Km/h war nicht drin – Schräglage ohne Ende obwohl es fast 3 Kilometer nur geradeaus geht – erst hin, dann zurück...das Schild is' ja auch schon ganz schiieef... ☺



Mühle Nr.: 66 – 15.05. - Km. 97.287

Mühle / Ort: Windmühle Margaretha, Westerdeichstrich

Punkte Mühle: 30

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 50

Umbauter Holländer, mit Windrose und Segelflügeln – heute Nutzung als Restaurant und Hotel.



Mühle Nr.: 65 – 15.05. - Km. 97.333

Mühle / Ort: Windmühle Vergissmeinnicht, Friedrichskoog

Punkte Mühle: 40

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 60

Umbau vom Bergholländer (1860) mit Segelflügeln und Windrose - heute Nutzung als Standesamt und Weinstube – es kam auch gerade eine Hochzeitsgesellschaft für die Presse angefahren.....



HISTOUR-Dithmarschen

Windmühle Friedrichskoog

Schon bald nach der Fertigstellung des „Frederik VII. - Kooges“ ließ Müller Riemers dort eine Bockmühle errichten. Sie hatte vorher in Meltdorf gestanden und war dort unter dem Namen „Mittlere Mühle“ bekannt. Aber schon nach fünf Jahren brach man sie. 1860 ab und errichtete sie durch einen Bergholländer. Seine Segelflügel wichen 1873 einem Kreuz aus Klappenflügeln.

„Vergissmeinnicht“ soll die erste Dithmarscher Mühle gewesen sein, bis der diese Neuerung eingeführt wurde. Müller Naeve zeigte sich auch weiterhin kaufmännisch. 1875 ließ er einen Blitzableiter anbringen, 1890/91 das Stroh durch ein Brechdach ersetzen und 1898 den Müllersberg durch einen Schuppen räumlich um die Mühle. 1908 führte er in der Mühle elektrische Beleuchtung ein. Dem Strom lieferte ein Motor.

Während zwei andere Mühlen in Friedrichskoog 1926 und 1929 den schlechten Zeiten zum Opfer fielen, konnte sich „Vergissmeinnicht“ bis in diese Zeiten halten.

1960 stellte Naeve die Mühle herzustellen ein und 1963 den gesamten Windbetrieb seiner Mühle, die erst 1978 eine ganz andere Aufgabe bekam: Ein neuer Besitzer baute das Erdgeschoss zur Gastwirtschaft um.

1989/90 unterzog ihr neuer Eigentümer die alte Mühle einer durchgreifenden Umgestaltung. Sie bietet Raum für Ausstellungen und Vorträge. Seit April 1991 finden in einem Trauzimmer standesmäßige Eheschließungen statt. Jedes Jahr am Pfingstmontag findet der „Müllertag“ statt. Dann können viele Mühlen in Dithmarschen besichtigt werden.

Bergholländer

Von dem holländischen Windmühlentyp gibt es verschiedene Ausformen. Bei Bergholländer, nach Bergholländer benannt, stehen die Flügel auf einem Kreuz aus vertikalen Stützen. In dieser Höhe können sich die Flügel drehen und so dem Wind ausgenutzt werden. Die Flügel sind durch ein Kreuz aus vertikalen Stützen mit einem vertikalen Mast verbunden und sind über ein System von Seilen und Rollen mit dem Mast verbunden. Die Flügel sind durch ein System von Seilen und Rollen mit dem Mast verbunden.

Die Besucher der neu errichteten Kulturhistorischen Sehenswürdigkeit sind wieder herzlich willkommen. Die bei der

*Kommunale Friedhofverwaltung
Königsplatz 44
27714 Friedrichskoog
Telefon 0 48 61 98 40 40

DITHMARSCHEN

Wanderer für Dithmarschen
Landesbehörde 0 48 61 98 40 40

Mühle Nr.: 63 – 15.05. - Km. 97.388

Mühle / Ort: Schöpfungmühle Honigfleth, Stördorf

Punkte Mühle: 35

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 55

Kokermühle mit Wasserschnecke (Länge 4m) und Segelflügeln. Wasserförderhöhe 2.20m Umfassende Restaurierung in 2000, einzige funktionsfähige Kokermühle im Funktionszusammenhang in Deutschland. Die Mühle war schwierig zu finden, weil sie mitten in der Wiese an einer befahrenen Bundesstraße liegt (B5) – das Ortsschild im Schilf noch schwieriger....

Die interessanteste Mühle meiner ganzen Tour !



Die Schöpfmühle in Honigfleth

Wind und Wasser haben die Wiltstarmarsch und ihre Menschen geprägt. In der Schöpfmühle verbinden sich diese beiden Elemente miteinander. Waren es einst 330 Schöpfmühlen, mit denen die gesamte

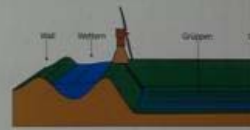
Wiltstarmarsch entwässert wurde, so ist die hier stehende Mühle heute die letzte ihrer Art in Norddeutschland mit originalem Funktionsablauf. Sie ist das Wahrzeichen der Wiltstarmarsch.



Wie funktioniert die Schöpfmühle?

Die Mühle hat eine Wasserschnecke an, mit der das Grabwasser in die bei 10 cm Meer höher gelegene Wiltstarmarsch gepumpt wird. Die Mühle steht auf einem Isen.

Gewiss! Der obere Teil der Mühle gleitet über den Isen in der Windrichtung. Windmühlen von dieser Art werden als Katermühlen bezeichnet.



Entwässerung

Eine wichtige Voraussetzung für eine Bewässerung und Nutzung der Wiltstarmarsch war die Entwässerung des hügeligen Landes. Hierzu wurden Gräben und Gräben von Hand angelegt. Dies geschah zuerst durch frühmittelalterliche Einwohner. Aus dem Graben wurde das Wasser in die Wiltstarmarsch geleitet, die dann wiederum in die

Wiltstarmarsch oder Elbe geleitet. Durch die Schöpfmühlen in der Wiltstarmarsch wurde das Land entwässert. Die Entwässerung wurde bei dieser Zeit bis zum 19. Jahrhundert durchgeführt. Der Aufbau von Dammen ist möglich und die Wiltstarmarsch eine wirtschaftliche Kulturlandschaft.

Daten zur Mühle

Bejahr	ca. 1890
Standort	ehemals Dierfeld, seit 1960 hier in Honigfleth
Leistung	35 Liter Wasser pro Sekunde, entlastet wurde ein Gebiet von ca. 40 ha

Von der Mühle zum elektrischen Schöpfwerk

Bei Wind und Wetter mussten die Landwirte die Mühle betreiben, um sie in oder aus dem Wind zu stellen. Die schwere Arbeit an der Mühle wurde leichter durch den Einsatz von elektrischen Windturbinen. Heute wird die Entwässerungsarbeit von elektrischen Schöpfwerken verrichtet.



Windturbine in Honigfleth (1930 - 1950)



Elektrisches Schöpfwerk (seit 1950)



Mühle Nr.: 69 – 15.05. - Km. 97.583

Mühle / Ort: Kopperhörner Mühle, Wilhelmshaven

Punkte Mühle: 25

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 45

Die Mühle wurde 1839 als Galerieholländer, unter Verwendung einiger Bauteile der alten Bockwindmühle erbaut. 1922 kam die Mühle in den Besitz der Stadt Wilhelmshaven. Heute ist die Mühle voll betriebsfähig und der Kopperhörner Mühlenverein gibt bei ausreichendem Wind Mahlvorführungen.

Friesische Mühlenstraße.

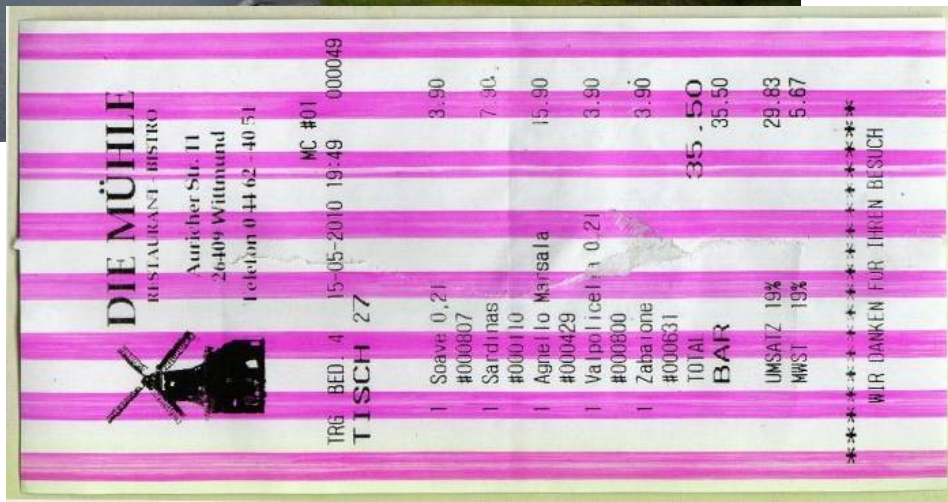


Mühle Nr.: 71 – 15.05. - Km. 97.617

Mühle / Ort: Siuts Mühle, Wittmund

Punkte Mühle: 15 + Bonus Punkte Ort: 20 Punkte Gesamt: 35

Die Galerieholländermühle von 1884 gibt dem Straßenbild ihr Gepräge. Die Mühle gehörte bis zum Aussterben des ostfriesischen Fürstenhauses dem jeweiligen Landesherrn und die Mühle wird als "Königliche finkenburger Mühle" in Schriftstücken erwähnt. Nach der letzten Müllerfamilie wurde die Mühle auch Siuts-Mühle genannt. 1978 wurde sie aus wirtschaftlichen Gründen stillgelegt. In dem alten Gemäuer und in dem Anbau befindet sich seit einigen Jahren ein Restaurant – der Italiener hat gut gekocht.....



Mühle Nr.: 70 – 16.05. - Km. 97.618

Mühle / Ort: Peldemühle, Wittmund

Punkte Mühle: 30 + Bonus Punkte Ort: 20 Punkte Gesamt: 50

In der Kappenmühle mit Jalousieflügeln befindet sich das Heimatmuseum das alte Handwerksgeräte verschiedenster Berufe beherbergt.



**Heimatmuseum
Peldemühle**
Älteste funktionstüchtige Galerie-
holländermühle Deutschlands (1741)

26409 Wittmund
Esenser Straße

05334 *



Öffnungszeiten:
Dienstag – Sonnabend
10 bis 17 Uhr
Sonntag 10 bis 13 Uhr

Mühle Nr.: 73 – 16.05. - Km. 97.653

Mühle / Ort: Galerieholländer in Westeraccum

Punkte Mühle: 45

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 65

Bereits im Jahre 1732 fand die sogenannte Galerieholländerwindmühle in Westeraccum Erwähnung. Der Mühlenkörper wird heute als Wohnresidenz genutzt. Für die Mühle sind in den Sommermonaten Führungen sowie eine handwerkliche Nutzung geplant. Die Mühle beeindruckt durch ihre kolossalen Bauhöhe und ist im flachen Land von weitem sichtbar – auch über die höchsten Baumwipfel hinaus.



K 16

Mühle Westeraccum

 Oethriessche Nordsee pur

 Diese Maßnahme wird gefördert durch die Europäische Union

1732 wurde die Mühle erbaut und lief, bis sie 1920 abbrannte und nur der Stumpf erhalten blieb.

Dann ging die Arbeit als Motormühle weiter bis 1980.

Nachdem der Betrieb aufgegeben wurde, verfiel sie zusehends und wurde 1989 in ruinösem Zustand von Onno Poppinga übernommen. Er hat sie mit reisenden Handwerksgelesen wieder original als Galerieholländer mit Steert hergerichtet. Die Fertigstellung erfolgte im Jahr 2000.



Der Stumpf bekam nach dem Brand ein Dach, wie auf diesem Foto aus dem Jahre 1933 zu sehen ist. Links im Bild, das alte Müllerhaus.

...Wanderer, kommst du nach Westeraccum, ist die See nich weit:
Vor uns liegen im Morgennebel Norderney, Baltrum und Langeoog...



Mühle Nr.: 76 – 16.05. - Km. 97.711

Mühle / Ort: Fluttermühle, Riepe

Punkte Mühle: 40

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 60

Stolz ist die Gemeinde Ihlow auf ihre die Fluttermühle in Riepe an der Emder Straße. Sie ist eine transportable Entwässerungsmühle und schöpft mittels einer archimedischen Schraube Wasser aus niedriggelegenen Abzugsgräben in höher gelegene.



Mühle Nr.: 75 – 16.05. - Km. 97.715

Mühle / Ort: Kokermühle, Riepe-Leegmoor

Punkte Mühle: 35

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 55

Als technisches Kulturdenkmal bezeichnet man die Kokermühle in Riepe-Leegmoor, Die mehr als 300 Jahre alte Wasserschöpfmühle ist 1984 völlig renoviert worden und wieder voll funktionsfähig. Am Leegmoor gab es kein Ortsschild, nur das Straßenschild: 1 Haus !
Man beachte die neuen Mühlen im Hintergrund !



Mühle Nr.: 78 – 16.05. - Km. 97.730

Mühle / Ort: Mühle Ditzum

Punkte Mühle: 40

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 60

Um von Mühle 75 zur Mühle 78 Ditzum zu kommen, muss man auf die andere Seite der Emsmündung am Dollart. Man kann außenrum über Land über Leer ca. 50-60 Kilometer fahren, weil dort erst die nächste Brücke ist – oder: man nimmt die Fähre Ditzum-Petkum. Die fährt zwar nur nach Bedarf, und der Fährmann macht auch zwischendurch eine ausgiebige Mittagspause, so dass ich fast geschlagene 2 Stunden warten musste – aber das war's wert, statt 50 Kilometer öd auf der Autobahn zu fahren.....



Mühle Ditzum aus der Ferne



Emssperrwerk

Auf die Fähre passen maximal 2 Autos – und viele Fahrräder. Die Autos müssen zudem rückwärts auffahren. Auch ich musste mit dem Motorrad rückwärts bis rechts hinten neben das Führerhäuschen rollen. Aber der Fährmann hat alles im Griff !



Emsfähre Ditzum-Petkum
1 Fahrschein(e)
Einzelfahrt
Erwachsene mit Motorrad
Fährpreis: 3,10 EURO
incl. MwSt.



....übrigens: nicht nur hier kaum eine Fläche ohne moderne Windmühlen oder großflächige Sonnenkollektoren....



Vormals zweistöckiger, jetzt dreistöckiger Galerieholländer mit Windrose, 1945 durch Phosphorbomben zerstört, Wiederaufbau ist abgeschlossen.

Mühle Nr.: 113 – 16.05. - Km. 97.992

Mühle / Ort: Viller Mühle , Goch

Punkte Mühle: 50

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 70

Eine denkmalgeschützte Wassermühle, erstmals urkundlich erwähnt im Jahre 1291. In der heutigen Form aus der Zeit um 1870 als industrielle Oel- und Mehlmühle. In der Mühle befindet sich ein Museum mit 41 alten Läden, Kuriositäten u.v.m.



Mühle Nr.: 124 – 07.06. - Km. 98.670

Mühle / Ort: Gymnicher Mühle

Punkte Mühle: 40

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 60

Die Mühle wird in einer Urkunde des Kölner Stiftes St. Georg aus dem Jahre 1315 erstmal quellenkundig erwähnt. Wassermühle, heute Naturparkzentrum Gymnicher Mühle.



Mühle Nr.: 89 – 12.06. - Km. 99.625

Mühle / Ort: Papiermühle Plöger, Schieder-Schwalenberg

Punkte Mühle: 40

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 60

Am Wochenende 11.-13. Juni machen wir mit den Kollegen der Deutschen Welle eine Tour durch Teutoburger Wald, Weser Bergland, Egge- und Rothhaargebirge, Sauer-/Siegerland: "Auf den Spuren von Arminius und Varus,,"
Ich hab' die Jungs verpflichtet, abseits der Haupt-Route mit mir 2 Mühlen anzufahren.....
- Kulturprogramm Pur!



Die restaurierte Plöger'sche Papiermühle mit Wassermühle im Niesetal bei Schieder-Schwalenberg präsentiert sich heute als ein äußerst anschauliches Museum für die Darstellung der Papierproduktion um 1900. Es zeigt die fast komplett erhaltene technische Anlage in den Produktionsräumen.



Mühle Nr.: 91 – 13.06. - Km. 99.698

Mühle / Ort: Wasserturm mit Pumpwindrad, Schönthal/Willebadessen

Punkte Mühle: 50

Punkte Ort: 20

Punkte Gesamt: 70

1904 errichteter Wasserturm mit Intzewasserbehälter. Auf dem Kegeldach ist in ca. 10m Höhe ein Pumpwindrad zur Wasserförderung errichtet worden. Diese Kombination ist für Westfalen-Lippe einmalig.



....und das Ende der Geschichte: Die Pan rundete genau am Ende dieses schönen Wochenendes

die ersten 100.000.... 😊

